

# Die Schokoladenseite einer Immobilie herausstreichen

BZ-Serie: Zehn Jahre Unternehmerinnen-Netzwerk – Heute: Birgit Prill leistet Pionierarbeit

at **Wietzendorf.** Sie könnten es schon wieder tun: Möbel räumen, vielleicht eine Wand streichen. Dabei ist in ihrem Haus alles perfekt. Es ist hell, einladend, gemütlich und aufgeräumt.

Die **Wietzendorferin** Birgit Prill hatte schon in ihrer Jugend eine Passion zu schönen Dingen, sagt sie, sie hat gern ihr Zimmer gestaltet und umgeräumt, ist später Möbelkauffrau geworden. Nach einem Ausflug in die Modebranche, weiteren kreativen Stationen und einigen Wohnortwechseln, ihr Mann ist nun ein Ein-Frau-Unternehmen im Heidedorf gemacht.

Ein bisschen Pionierarbeit im ländlichen Raum sei es, die sie leistet, sagt sie. Kein großes Zen-

trum liegt in der Nähe, manch alteingesessener Makler sehe die Chancen nicht, die sie bietet. Birgit Prill richtet Immobilien wohnlich ein, die verkauft werden sollen. Englisch heißt das Home Staging, auf deutsch bedeutet es, dass sie Wohnungen und Häuser so mit Möbeln, Farbe und Accessoires in Szene setzt, dass diese besser und bes- tenfalls zu einem höheren Preis verkauft werden können.

Prill ist im Unternehmerinnen-Netzwerk Heidekreis, dem U-Netz, engagiert. „Hier kann man sich austauschen, mit echtem Interesse“, hat sie festgestellt. Zehn Jahre wird das Netzwerk genau am 6. Juni alt.

Prill ist eine der Firmenchefinnen, die die Böhme-Zeitung im Rahmen einer kleinen Serie

vorstellt. Sie zeichnet aus, dass sie ein Projekt gestartet hat, das es so in der Heide noch nicht gibt.

Und sie hat im U-Netz Kontakte geknüpft. „Stutenbissigkeit“ habe sie erwartet und ganz anderes erfahren. Maklerinnen gibt es dort, eine Fotografin. Gemeinsam gehen sie Projekte an. Wobei natürlich vorwiegend Eigeninitiative gefragt sei, man selber sehen müsse, wie man vorgehe und Immobilienhändler, Bauträger und private Häusleverkäufer meist Männer seien.

## Kein schöner Schein

Verkauft sie also schönen Schein? Darum gehe es nicht, sagt Prill. Es gehe um Vorstel-

lungskraft, um die Schokoladenseite der Immobilie, die sie herausstreiche wolle, um gewisse Stimmungen. Ein leeres Haus oder eine Wohnung richtet sie für die Verkaufsphase ein. Auch möblierte Immobilien, die zum Verkauf stehen, werte sie auf. „Da reicht es manchmal die persönlichen Fotos vom Nachtschrank zu räumen, Ordnung in ein Bücherregal zu bringen, einen Farbpunkt mit einem Kissen zu setzen.“ Die Räume wirkten gleich aufgeräumter und neutraler.

Jeder, der umziehen oder ein Haus kaufen wolle, richte das Objekt schon in Gedanken ein. „Meine Vorschläge helfen bei der Kaufentscheidung“, sagt Birgit Prill. Es sei schließlich wie bei sich selbst: „Wenn man

ausgeht, macht man sich auch schick. Oder ein Auto, das man verkaufen wolle, das wird vorher innen und außen geputzt.“

Einen Fundus an Möbeln hat sie eingelagert, sonst werde objektbezogen dazugekauft, auch bei einem schwedischen Möbelhaus. Dabei hilft ihr der Berufsverband für Home Staging, der gute Konditionen bietet. „Ja klar könnte man sagen, der Mann steht gut da, Mutti dekoriert“, bringt sie ein Urteil, das viele Gründerinnen begleitet, auf den Punkt. Aber es sei eine ernstzunehmende Tätigkeit, zu der nicht nur Geschmack gehört, sondern auch Entmüllen, Putzen, Möbeltragen.

Es sei aber auch klar, dass es ohne das Einkommen des



Unternehmerin Birgit Prill aus Wietzendorf. Foto: at

Mannes zum Start in die Selbstständigkeit nicht geklappt hätte: „Der Kostenaufwand war hoch, und wenn man sich selbst krankenversichern müsste, da wird die Luft schon knapp.“ Der Beginn war daher nicht ganz einfach, aber 2016 läuft gut an, sagt die Unternehmerin: „Ich glaube, dass mein Unternehmen langsam greift.“ 801822

BZ 26. Mai 2016

BZ  
26.5.2016